



Facharbeit: Die Arbeitgeber beklagen einen Mangel an qualifizierten Beschäftigten. Aber sie tun nichts dagegen.

Foto: Werner Bachmeier

Das Unternehmer-Märchen

ANGEBLICHER FACHARBEITER-MANGEL

Was ist los in den bayerischen Betrieben? Die Unternehmen klagen, sie bekämen keine Fachkräfte, der Aufschwung sei gefährdet. Und auf der anderen Seite: Zehntausende von hochqualifizierten Arbeitslosen. Die IG Metall hat jetzt in einem »Zehn-Punkte-Papier zur Fachkräftesicherung« den Weg aus diesem Dilemma aufgezeigt.

Statt Horrorszenarien zu entwickeln, wie die Unternehmer das tun, (Industrie- und Handelskammertag: »In zehn Jahren fehlen 620 000 qualifizierte Mitarbeiter in Bayern«) fordert die IG Metall Realismus. »Der Bedarf an gut qualifiziertem Personal wird steigen. Die Zeiten, in denen sich die

Arbeitgeber aus einer großen Masse gut qualifizierter Arbeitssuchender nach Belieben bedienen konnten, neigen sich dem Ende zu«, heißt es in dem Papier.

IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler weiß, warum die Unternehmer jammern: »Der Ruf nach mehr Fachkräften und Zu-

wanderung dient dem Zweck, die Preise unten zu halten.« Denn bisher sind die Entgelte im Bereich der qualifizierten Arbeit nicht gestiegen. Für Arbeitsmarktforscher wäre dies ein untrügliches Zeichen, dass ein Mangel vorliegt.

Dass freie Stellen nicht mit Arbeitssuchenden besetzt werden, hat einen weiteren Grund. Die Unternehmer setzen auf billige prekäre Beschäftigungsverhältnisse, also auf Befristung, Leiharbeit, Werkverträge. Davon sind insbesondere junge Menschen, also die zukünftigen Fachkräfte, betroffen. Jürgen Wechsler: »Eine Million Menschen sind heute als Leiharbeiter beschäftigt. 70 Prozent von ihnen sind Fachkräfte. Aber mehr als die Hälfte wird nach den untersten Entgeltgruppen bezahlt.«

Wer so handelt wie die Unternehmer derzeit, provoziert tatsächlich einen (zukünftigen) Fachkräftemangel. Denn stabile Arbeitsverhältnisse und gute Löhne sind eine Grundvoraussetzung, um gute Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, wie es in dem IG Metall-Papier heißt.

Eines der Grundprobleme ist, dass Kolleginnen und Kollegen, die eine ausgezeichnete Qualifikation haben, dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Das betrifft vor allem Frauen. Die IG Metall: »Um ihr Potential nutzen zu können, brauchen wir vor allem einen Ausbau der Kinderbetreuung, flexiblere Arbeitszeitmodelle sowie den Abbau steuerrechtlicher Benachteiligungen.« Hier sind die Unternehmen in der Pflicht: Ein



Foto: Werner Bachmeier

Betriebliche Ausbildung: Und hinterher die unbefristete Übernahme!



Start in die Tarifrunde 2012: Erste Gespräche

MEHR GELD, ÜBERNAHME, LEIHARBEIT REGELN

Die Tariff Kommission für die Metall- und Elektroindustrie hat den Arbeitgeberverband (VBM) zu Gesprächen im Vorfeld der Tarifrunde aufgefordert.

Themen dieser Gespräche sollen unter anderem sein: Die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten, eine erweiterte Mitbestimmung des Betriebsrats bei der Leiharbeit und eine Ausweitung der Informations- und Mitwirkungsrechte des Betriebsrats beim Einsatz von Werkvertrags-Beschäftigten.

Ziel ist es, der Tariff Kommission eine inhaltlich und politisch

fundierte Entscheidung spätestens im Frühjahr 2012 zu ermöglichen. Als wesentlichen Punkt der kommenden Tarifrunde sieht die Tariff Kommission allerdings eine angemessene Beteiligung der Beschäftigten an der wirtschaftlich positiven Entwicklung der letzten Monate. ■

Mehr Informationen unter:

► www.igmetall-bayern.de



Foto: Werner Bachmeier
Aktiv für unbefristete Übernahme: Demonstration in München

Gemeinsam gegen Rassismus

Die bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer und IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler haben ein gemeinsames Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gesetzt. Christine Haderthauer: »Ich unterstütze die ›Initiative Respekt! Kein Rassismus‹ aus voller Überzeugung. Mit dem Schild setzt mein Ministerium ein klares Zeichen nach außen.« IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Wir freuen uns, dass das Sozialministerium mit

gutem Beispiel vorangeht und unsere Bemühungen unterstützt, diese Einstellung in den Betrieben und Unternehmen zu verankern.« ■



Sozialministerin Haderthauer und Jürgen Wechsler

IN KÜRZE

Kritik an Arbeitsagentur

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat die Eingliederungsvereinbarungen der Arbeitsagenturen mit den Jobsuchenden kritisiert. Sie folgten standardisierten Mustern, seien nicht individuell genug und basierten meist nicht auf einem gemeinsamen Zielfindungsprozess. Die gesetzlich vorgeschriebenen Vereinbarungen sollen eigentlich erreichen, dass die Arbeitslosen besser in den Vermittlungsprozess einbezogen werden. Die Arbeitsmarktforscher: »Die Kundenpflichten werden häufig konkret, die Leistungen der Einrichtungen eher vage benannt.«

Bildungspolitik

Ohrfeige der OECD für die deutsche Bildungspolitik: Es fehlen nicht nur Akademiker, sondern auch Meister und andere Fachkräfte. Die deutschen Bildungsausgaben liegen laut OECD immer noch deutlich unter dem Schnitt der anderen Industrienationen – auf Platz 30 unter 36 Ländern. In keinem anderen Land sei das Bildungsniveau in den letzten 50 Jahren so langsam gestiegen wie in Deutschland.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
► www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

schneller und großzügiger Ausbau der Kinderbetreuung in Groß- und Mittelbetrieben ist die Voraussetzung, um zusätzliche Fachkräfte zu gewinnen. Daran hindert die Arbeitgeber niemand. – aber es kostet Geld.

90 000 Jugendliche suchen immer noch einen Ausbildungsplatz. Wer Fachkräfte sucht, muss vorher ausbilden – und fördern. Die Zahl der Schulabgänger sinkt. Die Unternehmer nicht müssen sich – unter dem Motto: qualifizieren statt aussortieren – auch um diejenigen kümmern, die nicht den besten Schulabschluss haben.

Aber auch wer einen Arbeitsplatz hat, muss wesentlich verbesserte Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung erhalten. Nur so lässt sich der technologische Wandel bewältigen. Der Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) hat eine ganz andere Strategie: Die Verlängerung der Arbeitszeit steht ganz oben im VBM-Programm zur Fachkräftesicherung. ■

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ **Mitgliederentwicklung**
Stärker durch Mitgliederzuwachs – 15782 Mitglieder, davon 11937 in Betrieben

■ **Faurecia (Trabitz)**
Ergänzungstarifvertrag durch IG Metall gekündigt

■ **Sozialwahlen BG Holz und Metall**
Bitte wählen gehen – Abgabe der Wahlunterlagen spätestens am 5.10. bei der BG

■ **Berufsschul- und Campus-tour**
im Oktober in Zusammenarbeit mit dem DGB.

Weitere Informationen unter:
▶ www.amberg.igmetall.de

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Dezember 2011

BETRIEBsames REGIONAL

NOVEM | »Pimp the car« (motz das Auto auf) heißt es bei Novem

- Name: Novem Car Interior Design GmbH
- Standort: Vorbach
- Beschäftigte: 1020, 52 Azubis
- Branche: Holz/Kunststoff
- Produkte: Zier-/Dekorteile für Fahrzeuginnenraum
- Tarifbindung: Werktarifvertrag für die Novem-Gruppe



v. l.: **Andreas Meier (BR-Vorsitzender)**, **Gunda Pühl (BR-Mitglied)**, **Gerhard Beer (Stellv. BR-Vorsitzender)**

Novem ist ein »Global Player« und entwickelt und produziert hochwertige Zierteile für den Fahrzeuginnenraum. Am Standort Vorbach, an dem auch die Zentrale ansässig ist, bewegt sich auch sonst so einiges.

Die Wahl von Andreas Meier zum Betriebsratsvorsitzenden liegt gerade ein paar Monate zurück.

Anfang Juli wählte ihn das

Betriebsrats-Gremium einstimmig, Gunda Pühl als Stellvertreterin an seiner Seite. Die IG Metall-Mitglieder setzten sich ein neues Vertrauenskörper-Gremium mit Gerhard Beer als Leitung und 26 weiteren Aktiven zusammen.

Die 17 neuen Auszubildenden/Dual-Studierenden freuten sich bereits am ersten Ausbildungstag über eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung von 100

Euro, die ihnen durch den erfolgreichen Entgelt-Tarifabschluss beschert wurde.

Aktuell laufen noch Tarifverhandlungen zur Arbeitszeit. Die IG Metall-Mitglieder haben sich bereits vor der Sommerpause gut aufgestellt und ihre betriebliche Tarif- und Verhandlungskommission in Startposition gebracht, damit auch die Arbeitszeit zukünftig noch attraktiver wird. ■

Genau hingeschaut – 435 Willkommen im Job

Neue Azubis haben im September mit ihrer Ausbildung durchgestartet...



Herzlich Willkommen

... das sind gut 89 mehr, als wir im Jahr 2010 im Organisationsbereich der IG Metall Amberg begrüßen konnten.

Den »Neuen« wünschen wir eine gute und erfolgreiche Ausbildung, natürlich mit der dazugehörigen Portion Spaß und Freude im Berufsleben! Für Fragen rund um die Ausbildung empfehlen wir als

Ansprechpartner den Betriebsrat oder die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Übrigens bietet die IG Metall allen (neuen) Azubis ein Wochenende an, bei dem sich alles um die Ausbildung dreht: Wer hilft bei Problemen, Fragen zur Berufsschule, was ist eine Übernahmeregung und so weiter. Interesse?

Dann sei dabei vom 11. bis 12. November 2011 in Wolfringmühle. Anmeldung bei Deiner JAV oder beim Betriebsrat.

Die Älteren bringen die Erfahrung mit, die Jungen das Neue! Unter diesem Motto bitten wir alle »Erfahrungsträger«, die Neuen im Betrieb im Lebensabschnitt Ausbildung zu unterstützen. ■

Impressum

IG Metall Amberg
Schrankenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21-49 31-0
Fax 0 96 21-49 31-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de



Internet:
▶ www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Bohl

Die VIELFALT macht's

Über Berg und Tal: 7 Etappen... 917 Kilometer... 19553 Höhenmeter

Markus Graf, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der IMA/Afag, hält auch privat keine Berg- und Talfahrt auf.

Mit seinem Teamkollegen ergatterte er als »Buchbergbiker« einen der 1200 begehrten Plätze der diesjährigen Schwalbe-Tour-Transalp, bei der die Kilometeranzahl in Verbindung mit den Höhenmetern höchste Ansprüche an die Kondition stellen. Sieben Tagesetappen (Sonthofen-Imst-Ischgl-Naturns-Livigno-Ponte di Legno-Kalern-Arco) führten über 22 Pässe der österreichischen und italienischen Alpen.

»Ein Riesenerlebnis für ambi-



tionierte Hobbyradler. 7 Tage mit der täglichen Dosis Adrenalin und Endorphin, das alles in traumhafter Kulisse. Nach so einer Woche kann man dem täglichen Wahnsinn wieder viel gelassener entgegen blicken«, erzählt Markus. ■

TERMINE

- **4. Oktober, 17.30 Uhr**
Infoveranstaltung
»BURNOUT – Erkennen und Handeln«, Aschaffenburg, Haselmühlweg 1,
- **10. bis 14. Oktober**
Gewerkschaftstag der IG Metall in Karlsruhe
- **26. Oktober**
Delegiertenversammlung

IN KÜRZE

Respekt!-Aktion

Für Respekt, Anerkennung und Wertschätzung warben wir mit vielen betrieblichen Aktionen in der Region. Jetzt waren unsere Vertrauensleute aus den Betrieben erstmals aktiv auf dem Aschaffener Stadtfest am 27./28. August 2011. Mit lokaler Spezialität luden wir in Gesprächen, mit Hintergrundmaterialien zu unserer Kampagne **Arbeit – sicher und fair** Jung und Alt zum aktiven Mitmachen ein – auch an unserer Respekt!-Torwand. ■



Oberbürgermeister Herzog engagiert sich an der Respekt-Torwand

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021-8642-0
Fax 06021-8642-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Herbert Reitz (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

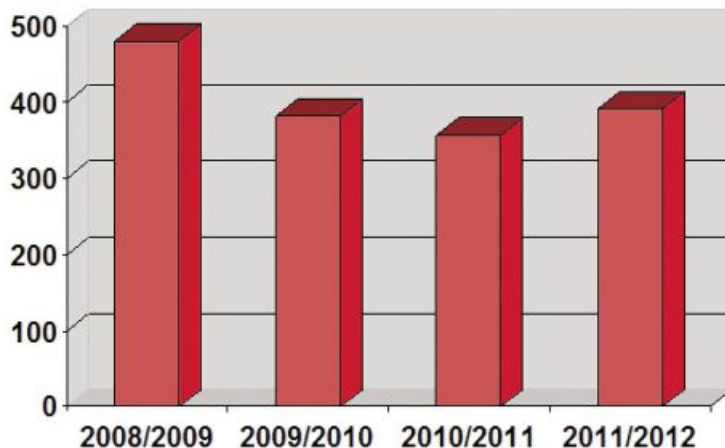
Mehr Ausbildungsplätze

REGION BAYERISCHER UNTERMAIN

Nach zwei »Krisenausbildungsjahren« steigt die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze im Betreuungsbereich der IG Metall Aschaffenburg wieder an.

Die Ausbildungsstellen sind gestiegen. Am 9. September 2011 waren in den Betrieben des Betreuungsbereiches der IG Metall Aschaffenburg 34 junge Menschen mehr in Ausbildung als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist zunächst erfreulich. Es besteht für die Bewerber wieder mehr Aussicht auf ihren »Traumberuf« und es müssen durchschnittlich weniger Bewerbungen geschrieben werden.

Unbefristete Übernahme. Viele Betriebe haben erkannt, dass nur mit einer ausreichenden und qualifizierten Berufsausbildung der Fachkräftebedarf der Zukunft gedeckt werden kann. Das Ausbildungsplatzangebot von 2008 ist jedoch noch nicht erreicht. Damit alle Jugendliche ihren Beruf ler-



Entwicklung der betrieblichen Ausbildungsstellen von 2008 bis 2011 im Betreuungsbereich der IG Metall Aschaffenburg.

nen können, brauchen wir noch mehr Ausbildungsplätze. Außerdem hängt es immer noch bei der Übernahme nach der Ausbildung. Wir brauchen jetzt die unbefristete Übernahme in allen Betrieben.

Nur so kann den Fachkräften von morgen eine Perspektive für die Zukunft geboten werden. Deshalb am 1. Oktober in Köln zeigen: »Wir sind LAUT und STARK für Zukunft und Perspektiven.« ■

Unsere »Neuen« freuen sich auf die Zusammenarbeit

Mit Birgit Adam und Christoph Curs ist die Mannschaft wieder komplett

Birgit Adam ist seit 1. September wieder als politische Sekretärin in der Verwaltungsstelle Aschaffenburg tätig. Nach 18 Jahren Betriebsratserfahrung und Traineeprogramm bei der IG Metall war

sie bereits 2007 bis 2009 bei uns beschäftigt. Nachdem sie nun zwei Jahre Erfahrung in der Vorstandsverwaltung in der Tarifpolitik gesammelt hat, übernimmt sie in unserer Verwaltungsstelle

neben dem Schwerpunkt Mitglieder- und Betriebsbetreuung den Fachbereich Sozialpolitik, Pressearbeit und verschiedene Projekte.

Christoph Curs hat bei Bosch Rexroth Electric Drives & Controls (Indramat) eine Ausbildung zum Kommunikationselektroniker absolviert und war dort viele Jahre Jugendvertreter. Nach dem Besuch der Akademie für Arbeit war er in der Verwaltungsstelle Bamberg als politischer Sekretär tätig. Seit August übernimmt er in unserer Verwaltungsstelle den Schwerpunkt Jugendarbeit. Daneben kümmert er sich um Betriebsbetreuung, das Fachgebiet Weiterbildung, Qualifizierung und unseren Internetauftritt. ■



Birgit Adam und Christoph Curs

Netzwerk gegen Gesetzesverstöße

NETZWERK SOZIALE ARBEIT

Die IG Metall Augsburg geht gegen unsoziale Arbeitsbedingungen in der Region vor. In einem Netzwerk verschiedener Akteure soll regelmäßig über Verstöße gegen Arbeitsgesetze durch Arbeitgeber informiert werden. Dabei werden zwangsläufig auch Informationen über so genannte „Schwarze Schafe“ an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

Die IG Metall Augsburg hat ein Netzwerk zum Thema »Soziale Arbeitsbedingungen in unserer Region« gegründet. Ein dritter Informationsaustausch hat jetzt stattgefunden. Teilnehmer waren: Agentur für Arbeit Augsburg und Donauwörth, Gewerbeaufsichtsamt, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung-Betriebsseelsorge, Deutscher Gewerkschaftsbund, Industriegewerkschaft BCE und die IG Metall Augsburg. Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte und zuständig für das Netzwerk moderierte das Treffen. »Nur wenn sich die zuständigen Stellen regelmäßig zusammenfinden, kann ein Austausch über Probleme stattfinden. Natürlich ste-

hen dabei auch Gesetzesverstöße, wie zum Beispiel gegen die Arbeitszeitordnung ganz oben auf der Tagesordnung.« So wird oft über zehn Stunden hinaus gearbeitet. Und häufig wird diese Arbeitszeit dann nicht einmal aufgezeichnet, geschweige denn bezahlt.

Immer wieder kommt es auch vor, dass Arbeitgeber die Beschäftigten auffordern gesetzliche Regelungen zu umgehen. Dabei erfolgte im Netzwerk der Hinweis, dass es inzwischen EDV-Programme gibt, mit denen Arbeitgeber die Aufzeichnung der Arbeitszeit manipulieren können. Arbeitszeitverstöße werden so bei Kontrollen durch das Gewerbeaufsichtsamt nachträglich »korri-



Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte: »Ein gemeinsamer Austausch macht ein noch gezielteres Vorgehen gegen Verstöße möglich.«

giert«. Weitere Themen bei dem Treffen waren: Sonntagsarbeit, Missbrauch beim Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ), Verstöße gegen die Sozialversicherungspflicht bei Dual Studierenden, Leiharbeit

und Mindestlohnbedingungen. Die Treffen finden zweimal jährlich statt. Zum nächsten Termin wird auch das Hauptzollamt mit dem Thema Kontrolle der Schwarzarbeit eingeladen. ■

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläum

Ottmar Hawliczek, Betriebsratsvorsitzender von Eurocopter in Donauwörth und Otto Mergel, freigestellter Betriebsrat, ebenfalls Eurocopter feierten ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum. Eurocopter hat am Standort 4400 Beschäftigte und ist damit das größte Unternehmen in Nordschwaben.

Aktion Respekt - Gewinnen ist Nebensache

Rollstuhlsportler des SV-Reha spielen gegen die IG Metall Augsburg Basketball



von links: Rainer Heidenheimer (Federal Mogul), Luciano de Santi (E & L)

Ende September spielte die Behindertenmannschaft des SV-Reha Augsburg gegen ein Team der IG Metall Augsburg. Die ungewöhnliche Treffen fand in der Anton-Bezler-Sporthalle vor zahlreichen Zuschauern statt. Das Spiel dauerte 60 Minuten, auf dem Feld waren zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spielern. »Das Team des

SV-Reha spielt normalerweise in der Bundesliga. Als Nichtbehinderte im Rollstuhl war uns dann sehr schnell klar, welche Leistung das SV-Reha-Team hier bringt!«, so Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Das Spiel fand im Rahmen der bundesweiten Aktion »Respekt!« (www.respekt.tv) statt. ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821-72089-0
Fax 0821-72089-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
▶ www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner
(verantwortlich),
Jochen Eger

Erfolgreicher Rechtsschutz (3)

Kollege P. M. gekündigt – Abfindung im Arbeitsrechtsverfahren erstritten

Der Rechtsschutz ist für die IG Metall Augsburg ein zentraler Arbeitsbereich. »Viele Kolleginnen und Kollegen werden Mitglied um jederzeit kompetent vertreten zu werden!«, so Christiane de Santana, zuständige Bevollmächtigte.

So führte der Kollege P. M. mit Hilfe der IG Metall Augsburg eine Kündigungsschutzklage durch. Er selbst war in einem schwäbischen Maschinenbaubetrieb beschäftigt und gekündigt worden. Im Rahmen des Gerichtsverfahrens konn-

te dann ein Vergleich erzielt werden. Der Kollege erhielt dabei eine Abfindung in Höhe von 12 500 Euro. Im Arbeitsrechtsverfahren war P. M. durch den DGB Rechtsschutz im Auftrag der IG Metall Augsburg vertreten worden. ■

TERMINE

■ 17. bis 18. Oktober

Seminar Leistungsbeurteilung in Gößweinstein

■ 17. bis 21. Oktober

Seminar A1 in Baiersdorf

■ 19. Oktober, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss



IN KÜRZE

Die Öffnungszeiten der IG Metall Bamberg

Montag 10 bis 12 Uhr

und 13 bis 16 Uhr,

Dienstag bis Donnerstag

8 bis 12 Uhr

und 13 bis 16 Uhr,

Freitag 8 bis 13 Uhr.

Die IG Metall bietet für ihre Mitglieder eine Lohnsteuerberatung an. Termine werden telefonisch für Mittwoch (9 bis 12 Uhr) und Donnerstag (14 bis 17 Uhr) nach rechtzeitiger Anmeldung vergeben.

Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 09 51-9 65 67-0
Fax 09 51-9 65 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

► www.bamberg.igmetall.de

Redaktion:

Matthias Gebhardt

(verantwortlich),

Pia Federlein

22. Gewerkschaftstag in Karlsruhe

WICHTIGSTES GREMIUM TRIFFT SICH ALLE VIER JAHRE

Insgesamt 1184 Teilnehmer treffen sich für eine Woche zum Gewerkschaftstag in Karlsruhe. 481 Delegierte beschließen unter anderem über gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen oder Festigung und Ausbau betrieblicher Verankerungen.

485 Anträge sind aus allen IG Metall Verwaltungsstellen der Bundesrepublik zum 22. Gewerkschaftstag eingegangen. Sieben davon wurden aus der Verwaltungsstelle Bamberg eingereicht. Insgesamt werden 75 Delegierte aus Bayern vertreten sein. Die De-

legierten aus Bamberg sind die Kollegin Annette Heidenreich, Firma Albea und der Kollege Hanns Meier, Firma Bosch als betriebliche Vertreter, sowie Matthias Gebhardt, Erster Bevollmächtigter und Jürgen Hennemann, Zweiter Bevollmächtigter, als Gast

in seiner Funktion als Mitglied des Beirates. Als besondere Gäste werden neben dem Bundespräsidenten Christian Wulff und der Bundeskanzlerin Angela Merkel der ehemalige brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva erwartet. ■



Annette Heidenreich

Kollegin Heidenreich ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Albea Deutschland in Scheßlitz. Sie ist Beisitzerin im Ortsvorstand und Mitglied sowohl in der Delegiertenversammlung, als auch im Frauenausschuss der Verwaltungsstelle. Weiterhin ist sie Mitglied der Bayerischen Tarifkommission

Metall- und Elektroindustrie. Sie ist seit Februar 1992 Mitglied der IG Metall.



Hanns Meier

Kollege Hanns Meier ist Mitglied des Betriebsrates bei Bosch in Bamberg und dort auch stellvertretender Vertrauenskörperleiter. Er ist ebenfalls Mitglied der Delegiertenversammlung. Er gehört der Tarifkommission Bosch in Bamberg an und arbeitet im Arbeitskreis Entgelt

der Verwaltungsstelle mit. Hanns Meier ist seit Oktober 1980 Mitglied der IG Metall.

Neuer Jugendsekretär in Bamberg

Benjamin Oster ist seit 1. September als Jugendsekretär in der Verwaltungsstelle Bamberg



Benjamin Oster

Zum 1. August wechselte der bisherige Jugendsekretär Christoph Curs in die Verwaltungsstelle Aschaffenburg.

Wir wünschen Christoph in seiner neuen, alten Heimat alles Gute.

Zum 1. September heißen wir Benjamin Oster als neuen Jugendsekretär in der Verwaltungsstelle willkommen. Benjamin besuchte bis August die Akademie der Arbeit in Frankfurt.

Sein gewerkschaftlicher Werdegang begann mit dem Eintritt zur IG Metall 2004. Er war sowohl in der Verwaltungsstelle Aschaf-

fenburg in zahlreichen Funktionen in der Jugendarbeit tätig, als auch Mitglied der Delegiertenversammlung. Bei der Firma Mahle Alzenau kämpfte er 2009 und 2010 um den Erhalt des Standortes und seiner Arbeitsplätze als stellvertretender VK-Leiter mit. Wir wünschen Benjamin viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. ■

Vorankündigung

Politische Gespräche Haßberge/Steigerwald

Die kritische Betrachtung der gewerkschaftlichen und politischen Arbeit und eine Diskussion von inhaltlichen Anregungen sollen unter anderem Themen bei diesen Gesprächen zwischen den Verwaltungsstellen Bamberg

und Schweinfurt sein. Die Gewerkschaft als lebendiger und politischer Akteur in der Region so das Motto für eine Veranstaltung, zu der wir am 18. November von 17 bis 19.30 Uhr einladen. ■

ANKÜNDIGUNG

Jubilarehrung

Die Einladungen zur diesjährigen Jubilarehrung der Verwaltungsstelle Bamberg am 11. November 2011 um 15 Uhr im Welcome Hotel Bamberg werden in den nächsten Tagen versendet.



Siemens-Umbau in Erlangen

VON SIGRID HEITKAMP
BR-VORSITZENDE
SIEMENS G

Der Siemens-Umbau verursacht allein bei Siemens G (Zentralstandort Werner-von-Siemens-Str.) in Erlangen fast 7700 Personalbewegungen. Erlangen G war bisher schon ein Standort, an dem nahezu alle Sektoren und Divisionen vertreten waren. Mit diesem Umbau werden es mehr.

Der Sektor Industry wird vollständig umgekrempelt. Das Geschäft soll auf die Branchen ausgerichtet werden, der Service wird gebündelt. Das bewährte Geschäft mit der Personalgestellung (Konzernleihe) wird aufgegeben. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden dort eingegliedert, wo sie bisher ausgeliehen waren. Damit werden Vorteile aufgegeben, wie zum Beispiel der Ausgleich der Auftragschwankungen über alle Branchen des Sektors, die Förderung divisionsübergreifender Kooperation und die Kooperation zwischen Geschäftsfeldern. Es muss sich erst noch zeigen, ob die neue Struktur besser ist.

Der vierte Sektor »Infrastructure & Cities« (IC) bekommt die Aufgabe die (Mega-)Städte aus einer Hand zu bedienen mit: Verkehrstechnik, Gebäudetechnik, intelligenten Stromnetzen

und Logistik. Das Konzept ist neu. Es klingt gut. Aber es gibt noch viel zu tun. Die Anforderung ist, das was wir gut können – Lösungsgeschäft und gute Produkte – in ein Konzept für die Anforderungen von morgen einzubetten. Die Kompetenzen hierfür müssen erst noch entwickelt werden.

Der neue Sektor I&C ist gerade dabei sich zu finden. Die Chancen für die Erlanger Beschäftigten, sich hier zu etablieren, sind gut. Erlangen ist seit jeher DAS Kompetenzzentrum für weltweiten Anlagenbau, Projektmanagement, Projektentwicklung und After Sales Service. Die Division Mobility kann von der grünen Ausrichtung des Unternehmens profitieren.

Bisher wurden bei Sektorgründungen gewinnbringende Geschäftsfelder mit solchen zusammengeführt, deren Marge aufgrund des Geschäftes eher moderat ist. Bei I&C weicht Siemens von dieser Mischung ab. Hier finden sich ausschließlich Geschäftsfelder, deren Margen im einstelligen Bereich liegen. Nun ist natürlich das Ziel, im neuen Sektor einen ganz neuen Ansatz zu finden und anhand dessen die Geschäftsfelder auszurichten und zu vernetzen. Das heißt auch, dass sich ein respektable Gewinn nicht sofort einstellen kann. Die Frage ist: Wie lange gibt der Vorstand dem neuen Sektor Zeit für diese Entwicklung? Oder anders

gefragt, wie lange darf es dauern, bevor sich der Vorstand Sorgen um die Rendite macht?

Ab dem 1. Oktober arbeiten Industry und I&C in den neuen Strukturen. Dann wird sich nach und nach zeigen, welche Überlegungen sich bewähren und an welcher Stelle noch einmal nachgedacht und schließlich andere Zuordnungen gefunden werden müssen. Für diesen Fall haben die Betriebsräte sich vorbehalten, jederzeit die Beratungen mit der Firmenseite wieder aufnehmen zu können und Lösungen zu finden.

Wichtig wird es sein, mit den Beschäftigten zu reden und nichts über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu entscheiden. ■

IG Metall-Vertrauensleute-Fest in Eltersdorf

Das jährliche Vertrauensleutefest hatte gutes Wetter und war gut besucht.

Als »VKL Grillfest« vor einigen Jahren gestartet geht das Angebot an warmen und kalten Köstlichkeiten inzwischen weit über ein Grillfest hinaus. Über 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen feierten ab 16 Uhr bei Sonnenwetter, später konnte man sich in das alte Bahnhofsgebäude in Erlangen Eltersdorf zurückziehen, das für die Kolleginnen und Kollegen angemietet war, die als Vertrauens-

leute der IG Metall in den Betrieben die Gewerkschaftsarbeit voranbringen.

Frank Hablawetz (er hatte die Hauptorganisation des Festes übernommen) und Silvia Heid (Zweite Bevollmächtigte, zuständig für die VL Arbeit) konnten dank der guten Organisation das Fest auch genießen (Bild rechts). Später ging es im Bahnhof weiter (Bild unten). ■



PETER ZINK PREIS

Im Januar 2012 wird zum vierten mal der »Peter Zink Preis« von IG Metall, SPD und Familie Zink für besonderes Engagement von Jugendlichen in sozial engagierten Organisationen verliehen. Bewerbungen und Vorschläge bitte an: IG Metall Erlangen. Nähere Informationen auf www.erlangen.igmetall.de



Das Torwandschießen der Initiative Respekt fand großen Anklang bei fast 30 000 Besucherinnen am Arbeitertag von Schaeffler in Herzogenaurach. IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsrat organisierten den Aktionsstand gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

AMZ Ingolstadt – gelebte Solidarität

VORBEI DIE ZEIT DES BANGENS!

Das insolvente Autohaus Rührmair in Ingolstadt, nun AMZ Ingolstadt, wird unter neuem Namen mit bestehender Mannschaft fortgeführt. Solidarisches Verhalten der Mitarbeiter und Zusammenarbeit der IG Metall mit dem Insolvenzverwalter führten zu einer Lösung, bei der die Menschen ihren Arbeitsplatz behalten können.

Zum 1. September wurde das insolvente Autohaus Rührmair in Ingolstadt von der AVAG Holding AG mit Sitz in Augsburg übernommen. Es wird zukünftig unter dem Namen AMZ-Ingolstadt GmbH mit allen verbliebenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen fortgeführt. Mit der Vertragsunterzeichnung am 31. Juli endete für die etwa 30 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Ingolstadt das zähe Ringen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in Ingolstadt.

Gelebte Solidarität. Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens im Januar erlebten sie während der Verhandlungen zum Betriebsverkauf eine »Achterbahn der Ge-

fühle«, eine Zeit des Bangens, Wartens, Hoffens und der Ungewissheit.

»Dass dennoch der Betrieb in dieser Zeit reibungslos weitergeführt werden konnte, ist nicht nur dem Engagement und der Solidarität der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen untereinander zu verdanken«, so Gustav Stillinger, Betriebsratsvorsitzender der AMZ-Ingolstadt. »Auch Rechtsanwältin Anja Brecht von der IG Metall und der Insolvenzverwalter Hans-Peter Lehner haben ihren Beitrag hierzu geleistet«, so Gustav Stillinger.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Rolle des Serviceleiters Helmut



Anja Brecht, IG Metall, mit den Betriebsräten Gustav Stillinger und Florian Höhn (links) und Zbigniew Slaby (rechts) sowie Auszubildende bei AMZ Ingolstadt, die nun wieder eine Zukunftsperspektive haben.

Walther, der sich in dieser schwierigen Zeit seiner Verantwortung für die Belegschaft unter Zurückstellung der eigenen privaten Interessen stellte. Trotz anderweitigen

Arbeitsplatzangebotes blieb er, um eine Weiterführung des Betriebes bis zu einer Übernahme durch einen Interessenten zu gewährleisten. ■



Der jährliche Erfahrungsaustausch der Senioren Arbeitskreise aus Ingolstadt und Gera fand vom 31. August bis 2. September 2011 statt.

Eine Betriebsbesichtigung beim Donau Kurier (Bild) stand für die aktiven Unruhesthändler ebenfalls auf der Tagesordnung.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9 34 09 0
Fax 0841 9 34 09 99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Aktive Jugendvertreterinnen bei Faurecia

Elma Lupic und Julia Hubner setzen sich für die Interessen der Auszubildenden ein.

Seit Oktober 2010 sind Elma Lupic und Julia Hubner Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen bei Faurecia Autositze GmbH in Neuburg.

Elma und Julia im Gespräch mit Adrian Dubno, Jugendsekretär der IG Metall.

Warum habt ihr bei der JAV-Wahl kandidiert?

Elma: Ich wollte mich für die Interessen unserer Azubis einsetzen.

Julia: Insbesondere wenn es um die Übernahme geht, wollen wir uns einmischen und als Ansprechpartner dabei sein – mit Erfolg!

Und wie gelingt die JAV-Arbeit?

Julia: Am Anfang war es holprig, inzwischen funktioniert unsere Arbeit super.

Elma: Auslöser für unsere erfolgreiche Arbeit war ein Seminar der IG Metall, welches wir gemein-



Selbstbewusst engagieren sich Julia und Elma für und mit den Auszubildenden bei Faurecia in Neuburg.

sam in Schliersee besuchten. Dort lernten wir, wie wir als Jugend- und Auszubildendenvertreterin handeln können. Neben den gesetzlichen Informationen hatten wir auch eine Menge Spaß.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen euch, dem Betriebsrat und der IG Metall?

Beide: Wir sind Mitglieder der IG Metall und arbeiten mit unserem Betriebsrat und der IG Metall vor

Ort in Ingolstadt eng zusammen. Die Infos und nützlichen Tips, die wir bekommen, helfen uns in unserer JAV-Arbeit.

Kennt ihr die IG Metall-Kampagne »Arbeit – sicher und fair«?

Julia: Na klar, das interessiert uns und unsere Jugendlichen – besonders der Aktionstag am 1. Oktober in Köln. So etwas sollte die IG Metall öfter organisieren. Selbstverständlich bin ich in Köln dabei!

Elma: Ich bin natürlich auch dabei, als Jugend- und Auszubildendenvertreterin ist das doch klar. Fast alle Azubis bei uns fahren mit nach Köln. Außerdem steigert der Aktionstag die Motivation unserer Auszubildenden, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Julia: Das zeigt mir, dass wir gemeinsam was bewirken und erreichen können – auf nach Köln! ■

Ein neues Gesicht im Münchner Ortsvorstand

**NACHWAHL AM
14.9.2011**

Klaus-Dieter Weber übernimmt das Amt von Johann Höcherl, der in den wohlverdienten Ruhestand geht. Das Ortsvorstandsmandat bleibt damit weiterhin beim Lokomotivbauer Siemens Mobility aus Allach. Johann Höcherl hat diesen Posten seit 2004 ausgeübt. Die IG Metall dankt ihm für sein Engagement und wünscht Klaus-Dieter Weber viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

In der Delegiertenversammlung am 14. September wählten die Münchner Metaller und Metallrinnen den 49-jährigen Klaus-Dieter Weber einstimmig in den Ortsvorstand der IG Metall.

Klaus-Dieter Weber ist seit diesem Jahr Betriebsratsvorsitzender bei Siemens Mobility in Allach. Im ehemaligen Betrieb

von Krauss-Maffei werden schon seit mehr als 170 Jahren Lokomotiven hergestellt.

Zuvor war Klaus-Dieter Weber seit 2000 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und natürlich ist er schon seit Jahren gewerkschaftlich aktiv. Wir gratulieren Klaus-Dieter Weber zu seiner Wahl und wünschen ihm viel Erfolg.

Sein Vorgänger als Betriebsratsvorsitzender und Ortsvorstandsmitglied, Johann Höcherl geht in den wohlverdienten Ruhe-

stand. Er war 11 Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Siemens Mobility und Gesamtbetriebsratsmitglied. Sein gewerkschaftliches Engagement im Betrieb und darüber hinaus war vorbildlich.

»Wir bedanken uns bei Hans Höcherl für seine großartige Arbeit. Er hat im Betrieb wertvolle



Klaus-Dieter Weber

Arbeit geleistet und war im Ortsvorstand immer eine wichtige Stimme«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Wir wünschen ihm alles Gute für seinen Ruhestand. Mit Klaus-Dieter Weber haben wir einen guten Nachfolger gefunden«, so Lischka weiter. ■



Johann Höcherl

TERMINE

Betriebsräte-Info

■ »Burn out«

**Am 27. Oktober
um 8.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus
großer Saal**

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz wurden lange Zeit wenig beachtet. Die Zahl der Erkrankungen auf diesem Gebiet ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wir wollen beleuchten, was Betriebsräte dagegen tun können und wie sie Betroffene beraten können.

Referentin: Dr. Judith Brenneis, Trainerin und Beraterin

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Tarifpolitische Tagesseminare im Herbst

Die IG Metall München bietet den Vertrauensleuten und Betriebsräten in diesem Herbst Tagesschulungen für die kommende Tarifrunde an.

Die Münchner Metaller/-innen wollen gut gerüstet in die kommende Tarifrunde 2012 gehen. Deswegen bieten wir eine tarifpolitische Qualifizierungsreihe für Vertrauensleute und Betriebsräte an. Das erste Seminar soll tarifpolitische Grundlagen vermitteln, beim zweiten geht es um die Fra-

ge, wie man von der Forderung zum Tarifergebnis kommt und beim dritten Seminar werden die Aufgaben der Vertrauensleute in einer Tarifrunde dargestellt. Unsere Fachsekretäre werden nah an der Praxis ihr Wissen vermitteln.

Die Seminare finden an drei aufeinander folgenden Samstagen

von 9 bis 14 Uhr im Gewerkschaftshaus statt: Am 22. Oktober, 29. Oktober und am 5. November.

Da die Plätze begrenzt sind bitten wir interessierte Betriebsräte und Vertrauensleute sich möglichst umgehend per Mail anzumelden bei Michaela.Trejbal@igmetall.de. ■

Gut aufgestellt für die kommenden Aufgaben

Delegiertenversammlung stellt sich den Herausforderungen der nächsten Zeit.

Am 14. September 2011 fand die Delegiertenversammlung der IG Metall München statt.

Neben der Nachwahl für den Ortsvorstand (siehe oben) beschäftigten sich die rund 120 Delegierten noch mit weiteren wichtigen Themen.

Nach dem Gewerkschaftstag Mitte Oktober in Karlsruhe finden in den Betrieben die Organisationswahlen statt. So werden im

kommenden Halbjahr die Vertrauensleute und die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Auch die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Handwerk 2012 müssen vorbereitet werden.

Zum Abschluss der Sommerwerbeaktion wurden unter denen, die während der letzten zwei Monate Mitglieder geworden hatten attraktive Preise verlost. Gewon-

nen haben auch Kollegen und Kolleginnen von MAN, Nokia Siemens Networks und Rohde & Schwarz. ■





Roland Krollikowsky (Betriebsratsvorsitzender, ZF Gusstechnologie Nürnberg). Die Belegschaft nutzte, immer wenn es notwendig war, die Öffentlichkeit.



Vertrauensleute und die Belegschaft demonstrierten immer wieder für den Erhalt des Standortes in Nürnberg.

TERMINE

■ 4. Okt, 10 Uhr

Treffen Rentnerarbeitskreis
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 5. Okt, 10 – 17 Uhr

RoadShow
»Arbeit sicher und fair«
vor der Lorenzkirche

■ 6. Okt, 17 Uhr

Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 10. Okt, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 13. Okt, 16.30 Uhr

Treffen der Nebenstelle
Nürnberger Land

■ 25. Okt, 13.30 – 16 Uhr

Rentnerversammlung
»Gesundheitsreform –
Bürgerversicherung«
Referent: Fritz Schösser
Gewerkschaftshaus 7. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 / 2333-0
Fax 0911 / 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
▶ www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Aus Honsel wird ZF

ZF GUSSTECHNOLOGIE NÜRNBERG

Aus dem Honsel-Standort Nürnberg, der sich in der Insolvenz befand, wird die ZF Gusstechnologie Nürnberg.

Wir sprachen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Roland Krollikowsky.

Honsel Nürnberg hat eine bewegte Vergangenheit und war zuletzt in der Insolvenz. Jetzt hat euch die ZF AG übernommen. Wie sehen der Betriebsrat und die Belegschaft diese Entwicklung.

Unser wichtigstes Ziel war, nicht wieder in die Hände eines Finanzinvestors zu fallen. Denn diese Heuschrecken waren letztendlich die Ursache für die Insolvenz der Honsel AG. Wir haben gemeinsam mit der Belegschaft dem Insolvenzverwalter deutlich gemacht, dass wir die Übernahme durch einen Privat Equity-Fonds nicht widerstandslos hinnehmen werden. Mit der Übernahme

durch die ZF ist das Werk in Nürnberg jetzt endlich wieder »heuschreckenfrei«.

Geht ihr von einem langfristigen Engagement von ZF aus?

Das wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Die ZF hat angekündigt wieder einen eigenen Gussbereich aufzubauen. Das Werk Nürnberg ist hierfür jetzt die Keimzelle. Wie sich das langfristig entwickelt, können wir zurzeit noch nicht einschätzen.

Grundsätzlich muss für uns als Interessenvertreter im Zentrum die weitere Standortsicherung stehen. Dazu wird der Betriebsrat gemeinsam mit der Belegschaft Forderungen aufstel-

len, Ideen entwickeln und durchsetzen.

Was wird sich nun in Nürnberg ändern und wie siehst du die Zukunft des Standortes?

Sicher ist, es wird sich etwas ändern. ZF ist ein großer Konzern, in dem sich unser Standort einfinden wird.

Wir Betriebsräte, Vertrauensleute und die Belegschaft habe in der Vergangenheit bewiesen, dass wir in der Lage sind unsere Interessen zu formulieren und durchzusetzen.

Die Auseinandersetzung um die Zukunft des Standortes ist noch nicht vorbei, aber sie ist ein gutes Stück positiver geworden. ■

Conti-Temic: Zurück zur 35 Stunden Woche

Ergänzungstarifvertrag regelt Arbeitszeit, Beschäftigungssicherung & Investitionen.

Nach zähen und langwierigen Verhandlungen konnte ein Ergänzungstarifvertrag für die Beschäftigten der Conti Temic microelectronic GmbH am Standort Nürnberg geschlossen werden. Der Inhalt kann sich sehen lassen: Die im Rahmen eines Sanierungskonzeptes erhöhte Arbeitszeit wird schrittweise, ab 1. Juli 2012

bis 1. Januar 2015, auf das tariflich normale Maß von 35 Stunden pro Woche reduziert.

Besonders wichtig für die Beschäftigten bei Conti Temic ist die Zukunftssicherung ihrer Arbeitsplätze.

Im Rahmen der Verhandlungen sind Investitionen für die Jahre 2012 bis 2014 am Standort

Nürnberg von insgesamt **21,5 Millionen Euro** vereinbart worden. Außerdem gilt: Während der Laufzeit dieses Ergänzungstarifvertrages sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

»Dieser Tarifvertrag sichert langfristig die Zukunft der Conti-Temic Nürnberg«, so Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter. ■

SEMINARE

Wochenseminare

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I (AN I)

■ 16. bis 22. Oktober in Bad Orb

Jugend I

■ 16. bis 22. Oktober in Schliersee

BR kompakt: Personelle Maßnahmen

■ 23. bis 28. Oktober in Fensterbach

Wochenendseminare

Staatsrecht – Nachrichten verstehen

■ 7. und 8. Oktober in Schwandorf

EG 2

Wird meine Leistung angemessen bezahlt?

■ 21. und 22. Oktober in Schwandorf

Tagesseminare

Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV)

■ 13. Oktober

Schwerbehinderten-Vertrauensleute

■ 18. Oktober

Betriebsräte

■ 24. Oktober

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:

► www.regensburg.igmetall.de

Redaktion:

Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Tarifvertrag bei Conti CMC

ERFOLG IN RODING

Die Auseinandersetzung um einen Tarifvertrag dauerte sieben Jahre. Es lohnt sich, Mitglied der IG Metall zu werden. Das Ziel ist: kein Betrieb ohne Betriebsrat und ohne Tarifvertrag.

Seit der Gründung eines Joint Venture zwischen Vaillant und Siemens im Jahre 2004 ist die heutige Conti Mechanical Components Germany GmbH (CMC) Roding ohne Tarifvertrag. Für diejenigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die von Vaillant zu Conti gewechselt sind, wirkte der Tarifvertrag der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie nach – allerdings auf dem Stand von 2004. Alle seit dieser Zeit neu Eingestellten mussten ihre Arbeitsbedingungen selbst aushandeln, mit in der Regel wenig Erfolg. Erst im Sommer 2010 ist es dem Betriebsrat gelungen, diese

Arbeitsverhältnisse den betriebsüblichen Bedingungen anzupassen. Seitdem wurde der Ruf nach einem Tarifvertrag immer lauter. Ende 2010 hat die IG Metall einen Organisationsgrad erreicht, bei dem ein Tarifvertrag durchsetzbar war. Nach vier Monaten Verhandlung konnte die IG Metall mit dem Arbeitgeber ein Tarifverhandlungsergebnis erreichen. Die Eckpunkte sehen vor: Übernahme des Manteltarifvertrages der Fläche, Tarifvertrag anteiliges 13. Monats-einkommen, Tarifvertrag Alters-teilzeit, Übernahme der Lohn- und Gehaltserhöhung der Fläche, Ausschluss betriebsbedingter

Kündigungen bis zum 31. Dezember 2014, eine beschriebene Investitionszusage und eine Mindestproduktionsmenge. In einigen genau beschriebenen Punkten wird von der Fläche abgewichen. Gleichzeitig wird ab 1. Januar 2012 eine betriebliche, vom Arbeitgeber finanzierte Altersvorsorge eingeführt. Im Detail wird der Tarifvertrags-Abschluss in der Betriebsversammlung am 6. Oktober der Belegschaft vorgestellt.

Wir sind unserem Ziel wieder ein Stück näher: Kein Betrieb ohne Betriebsrat und Tarifvertrag. Es lohnt sich, mit der IG Metall zu kämpfen. ■

Haustarifverhandlung bei Firma Siebenwurst

Warnstreik am 2. August bekräftigt Forderung nach kräftiger Entgelterhöhung.



Nach der dritten Verhandlungsrunde rief die IG Metall die Beschäftigten der Firma Siebenwurst zum Warnstreik auf. Die Verhandlungen waren festgefahren. Die Tarifkommission fordert 4,3 Prozent mehr Entgelt. Die Geschäftsleitung bot lediglich 1,2 Prozent ab 1. Dezember und Einmalzahlungen von 30 Euro monatlich, ab Juli mit einer Erhöhungsoption von 10 Euro ab 1. April 2012 an. Außerdem brachte sie die Einführung einer leistungsbezogenen Entlohnung ins

Spiel. »Dieses Angebot passt nicht in die Tariflandschaft des Jahres 2011«, betont Oliver Berner, Fachsekretär der IG Metall Regensburg.

Die Tarif- und Verhandlungskommission beschloss, die rund 350 Beschäftigten am 2. August erstmals in der Geschichte der Firma zu einem Warnstreik aufzurufen. Die Beteiligung von etwa 200 Kolleginnen und Kollegen bewies, dass die Belegschaft hinter der IG Metall steht. Ein langjähriger Mitarbeiter bekräftigt die Forderung:

»Jetzt ist der Zeitpunkt für eine ordentliche Lohnerhöhung«. Man habe in der Vergangenheit treu zum Unternehmen gestanden, leiste in der jetzigen guten Zeit Überstunden und verschiebe Urlaub. »Die Wirtschaft boomt wieder, die Auftragsbücher sind voll, da haben wir auch unseren Anteil verdient«, betont ein anderer Mitarbeiter.

Bleibt zu hoffen, dass die nächste Verhandlungsrunde am 14. September den Durchbruch bringt. ■

Die Erwartungshaltung ist hoch

**BEZIRKSLEITER
JÜRGEN WECHSLER
WAR GAST**

Die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Schweinfurt erwartet eine konfliktreiche Tarifrunde. Die jetzt formulierten, qualitativen Elemente werden zum Jahreswechsel durch eine Entgeltforderung ergänzt. Klar ist jetzt schon: Geschenkt wird uns nichts.

Selbstverständlich war auch in der September-Sitzung schon die eine oder andere Bemerkung hinsichtlich der Erwartungshaltung unserer Kolleginnen und Kollegen zu hören. Die Betriebe haben gut verdient, der (frühere) Wirtschaftsminister Brüderle von der FDP sprach von einem XXL-Aufschwung. Und bei unseren Leuten ist davon bisher so gut wie nichts angekommen.

Aber zunächst ging es um die Formulierung der zusätzlichen Forderungen zur anstehenden Tarifrunde. Zwei Themen stehen dabei für uns entscheidend im Vordergrund:

Wir brauchen eine klare Perspektive für die Jugend – deshalb wollen wir die unbefristete Übernahme durchsetzen. Unser Ziel ist, die bisherige Regelung zur Übernahme (zwölf Monate) zur unbefristeten Übernahme in einem Vollzeitverhältnis weiterzuentwickeln.

Der Einsatz für die Übernahme nach der Ausbildung gehört seit jeher zu den zentralen Themen der IG Metall. In der jüngeren Vergangenheit konnten mit der Verankerung der sechs- und später der zwölfmonatigen Über-

nahme nach der Ausbildung im Tarifvertrag zur Beschäftigungsentwicklung einer der größten Erfolge für Jugendliche errungen werden. Sie sorgt für dringend notwendige Berufserfahrung und durch die zeitliche Kopplung an den Anwartschaftszeitraum für das Arbeitslosengeld 1 für ein Mehr an Sicherheit.

Allerdings zeigten sich gerade in den letzten Jahren die Grenzen der aktuellen Regelungen. Denn oft wird aus grundsätzlichen Überlegungen die Übernahme verweigert oder an die Prüfungsnoten gekoppelt. Die Erfahrung zeigt dabei, dass Prüfungsnoten dabei nicht besser werden, dafür aber Konkurrenzkampf und Unsicherheit steigen. Sehr oft wird die Befristung zudem als verlängerte Probezeit genutzt. Auch geraten Betriebsräte, gerade in ökonomisch unsicheren Zeiten, durch die im Tarifvertrag mögliche Öffnungsklausel stark unter Druck. In einigen Schweinfurter Betrieben wurden aus diesem Grund in den letzten Jahren betriebliche Besservereinbarungen zur Übernahme getroffen. So gut diese auch sind, eine tarifliche Vereinbarung stärkt solche Betriebsver-



Die Jungendaktion war sicherlich das optische Highlight in der Delegiertenversammlung.

einbarungen und schafft verbindliche Regelungen für die gesamte Metall- und Elektroindustrie. Denn insgesamt werden nur rund 50 Prozent der Auszubildenden übernommen.

Zweites Schwerpunktthema ist die Forderung nach »gleichem Geld für gleiche Arbeit«. Solange es keine veränderte, gesetzliche Lage gibt, müssen wir die Gleichstellung von Leiharbeitern tariflich durchsetzen.

Wir sind in der Region bisher in der Lage gewesen, Leiharbeit weitgehend zu verhindern. Aber: Auch bei uns gibt es immer wieder Vorstöße von Arbeitgebern, die Verweigerungshaltung unserer Betriebsräte und die der IG Metall zu durchbrechen. Zu verlockend

ist die Aussicht auf »billige Arbeitskräfte«, die wie eine Maschine per Knopfdruck ein- und auszuschalten sind.

Unsere Botschaften wurden vom anwesenden Bezirksleiter Jürgen Wechsler gehört und bestätigt.

Er machte aber auch unmissverständlich klar, dass Forderungen eine Sache, die erfolgreiche Durchsetzung eine andere ist. Er richtete deshalb zum Abschluss seiner Ausführung einen flammenden Appell an die Delegierten, mit ihm zusammen im Frühjahr alles Notwendige zu unternehmen, um ein erfolgreiches Ergebnis zustande zu bringen. Auf die Region Schweinfurt kann er sich da verlassen. ■

Kümmeth und Ziegler sind wieder in der Tarifbindung

Es gibt 2,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt und Anerkennung der Flächentarif-Regelungen.

Die Tarifbindung gewinnt auch im Handwerk wieder zunehmend an Bedeutung:

Beim Traditionsautohaus Kümmeth und Ziegler (Opel und Hyundai) im Schweinfurter Hafen werden die knapp 70 Mitarbeiter künftig wieder unter Tarifbedingungen beschäftigt.

Der zwischen der IG Metall und der Geschäftsleitung ausge-

handelte Haustarifvertrag sieht die Anerkennung der im Flächentarifvertrag geregelten Bedingungen wie Arbeitszeit, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vieles anderes vor. Darüber hinaus werden die Löhne und Gehälter um 2,5 Prozent angehoben. »Die Gespräche waren sehr konstruktiv, die Geschäftsführung ist trotz ökonomisch schwieriger Rahmenbedin-

gungen an transparenten und fairen Regelungen interessiert«, sagt Gewerkschaftssekretär Thomas Höhn.

Die Attraktivität eines Arbeitsplatzes wird unter dem Eindruck demographischer Entwicklungen auch an der Verlässlichkeit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Beschäftigten gemessen. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 - 209 60
Fax 097 21 - 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Hans-Jürgen Urban in Passau

HOHER BESUCH

Berufliche Qualifizierung ist Zukunftsaufgabe Nr. 1!
Bildung ist entscheidender Standortvorteil der niederbayerischen Wirtschaft

Berufliche Qualifizierung ist mehr denn je einer der entscheidenden Standortvorteile der niederbayerischen Wirtschaft, betonte Josef Hochleitner, Geschäftsführer der IHK Niederbayern anlässlich des Besuches des geschäftsführenden IG Metall Vorstandes, Hans-Jürgen Urban, in der Berufsschule I in Straubing. Vorgestellt wurden zwei Übergangsmodelle Schule - Betrieb, die Ausbildungszahlen sowie die berufliche Aufstiegsfortbildung in der Region.

Insbesondere in Straubing ist die Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und Schulen mehr als vorbildlich, betonte Ute Hentschirtsch-Gall. Im Vordergrund steht, dass jedem Jugendlichen ein reibungsloser Übergang von Schule in den Betrieb ermöglicht wird. In diese Richtung zielt auch das Projekt »Übergang Schule-Betrieb – Perspektiven vermitteln«, das im Zusammenspiel zwischen den allgemeinbildenden Schulen sowie dem Staatlichen Schulamt versucht, den Schülern entsprechende berufliche Perspektiven zu vermitteln und ihnen zu helfen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Die Akteure wollen damit auch der sinkenden Akzeptanz der ehemaligen Hauptschule in der Gesellschaft entgegenwirken.

Vorzeigeobjekt ist die Volksschule Rain, die größte Schule im Landkreis. Das Projekt dort wurde von Reinhard Böckl und Schulrat Oskar Betz umgesetzt. Böckl informierte über die Erfahrungen und die damit verbundenen Konsequenzen, die dazu geführt haben, dass die Hauptschulen bzw. Mittelschulen in der Region von entsprechenden Sozialpädagogen bei der Betreuung im Berufsvorbereitungs- und Berufswahlprozess unterstützt werden. Mitarbeiterin der Schulleitung Ute Hentschirtsch-Gall hob in diesem Zusammenhang auch das »Straubinger Modell« hervor. Hentschirtsch-Gall unterstrich, dass man sich seit 2008 mit beachtlichem Erfolg bemühe, noch nicht ausbildungsreife Schüler mit Nacharbeit zu einem Hauptschulabschluss oder Quali zu bringen und die jungen Menschen ins Berufsleben zu führen.

Besonders erfreulich entwickelt sich die Situation bei den Eintragungen der Ausbildungsverhältnisse in diesem Jahr, so Hochleitner. »Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr jeder ausbildungswillige und ausbildungsfähige Jugendliche einen entsprechenden Ausbildungsplatz erhalten werde« sagte Hochleitner. Allerdings räumte er auch ein, dass nicht unbedingt jeder Berufswunsch erfüllt werden kann und hier auch entsprechende Alternativen in Betracht gezogen werden müssen.

Weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die berufliche Aufstiegsfortbildung. Die IHK Akademie Niederbayern, so Hochleitner, erfülle ihren gesetzlichen und bildungspolitischen Auftrag und gewährleiste die Bildung in der Fläche. Dies bedeute auch die Durchführung von Maßnahmen mit einer kleineren Anzahl an



v. l.- Hans-Jürgen Urban, gesch. Vorstandsmitglied der IG Metall, Studiendirektorin Ute Hentschirtsch-Gall, Josef Hochleitner, Geschäftsführer der IHK Niederbayern, Karina Schnur, Bezirksjugendsekretärin der IG Metall Bayern und Reinhard Böckl, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der IHK Niederbayern

Teilnehmern. Qualität und Niveau der beruflichen Weiterbildung würden durch die bundeseinheitlichen Prüfungen gesichert. Und die Weiterbildung zahlt sich aus, denn knapp zwei Drittel der erfolgreichen Absolventen erkennen nach der Prüfung positive Auswirkungen in ihrer beruflichen Entwicklung.

Der beruflichen Aus- und Weiterbildung müsse der gleiche Stellenwert zukommen wie der akademischen. Die Durchlässigkeit des Bildungssystems sei zwar gegeben so Hochleitner, die Diskussionsrunde war sich aber auch darin einig, dass diese Überzeugung noch nicht in den Köpfen aller verankert sei. Hoffnung habe man aber, da derzeit der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) in Abstimmung sei.

Die richtige Einstufung der dualen Aus- und Weiterbildung

sei vor allem international von Bedeutung, da das deutsche System der beruflichen Bildung in den meisten europäischen Ländern unbekannt sei.

Den Abend nutzte Hans-Jürgen Urban, um sich mit Betriebsräten aus der Region zu treffen. Die aktuelle Situation in den Betrieben, Probleme mit Arbeitszeiten, die alles andere als familienfreundlich sind, oder die Auswirkungen der Gesetzgebung auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten wurden aus der betrieblichen Betriebsratspraxis geschildert.

Urban zeigte sich abschließend äußerst beeindruckt über die Aktivitäten in der Region in Sachen beruflicher Bildung und kann aus Sicht der Arbeitnehmer alle Aktivitäten in diese Richtung nur begrüßen und sicherte auch politische Unterstützung zu. ■



Die Mitglieder des Arbeitskreises Berufsbildung und Betriebsratsvorsitzende aus Straubing

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)